

DIE FRAKTION
UWG REGENBOGEN und DIE PARTEI im RAT der STADT TROISDORF
RATHAUS, Kölner Str.176, 53840 TROISDORF
Tel.:02241-900765 / Fax:02241-900766

5.7.2022

Herrn
Bürgermeister Biber
- per Mail

Betreff: nächste Sitzung des Rates
hier: ANTRAG



Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
wir bitten um Aufnahme des nachfolgenden Antrags in die TO der nächsten Ratssitzung:

VORKEHRUNGEN für GASMANGELLAGE

Beschlussentwurf:

Der Rat beschließt für die Zeit, während der mind. die Eskalationsstufe 2 im Notfallplan GAS in Kraft ist, den Verbrauch von Wärme und Strom auf das Nötigste zu beschränken. In diesem Zusammenhang ist zuvorderst eine direkte Senkung der Raumtemperatur in Sport- und Turnhallen sowie das Abstellen von Warmwasser für Sanitäranlagen in Sportstätten und die Installierung einer automatischen Stromabschaltung nach Nutzung von Sportstätten in Angriff zu nehmen. Ebenso ist die Reduzierung der Außenbeleuchtung und die Abschaltung von Ampeln – wo nicht sicherheitsrelevant – anzustreben. Die Verwaltung berichtet kontinuierlich im Rat respektive Haupt- und Finanzausschuss über alle Bestrebungen von Landes- und Bundesregierung zur finanziellen Unterstützung kommunaler Stadtwerke.

Des Weiteren wird der Bürgermeister gebeten, zeitnah einen Krisenstab aus Verwaltung und Eigenbetrieben einzurichten/ einzuberufen, der Notfall- und Notfalldienstpläne ausarbeiten soll, um die Daseinsvorsorge der Verwaltung sicherzustellen.

Begründung:

Im Zuge der von der Bundesregierung ausgerufenen zweiten Eskalationsstufe im Notfallplan Gas soll Troisdorfs Stadtverwaltung so schnell wie möglich Vorkehrungen treffen, um den Energie- und Stromverbrauch auf das Nötigste zu beschränken. Unter Führung des Bürgermeisters soll ein Krisenstab gebildet werden, in dem verschiedene Verwaltungsbereiche und städtische Eigenbetriebe an Lösungen arbeiten, um die durch eine mögliche Gasmangellage entstehenden Folgen abzumildern. Dabei soll ein Maßnahmenkatalog entstehen und Einsparpotentiale aufgezeigt werden, um den Energieverbrauch städtischer Stellen und Liegenschaften konsequent zu senken. Oberstes Ziel ist und bleibt, die Energiegrundsicherung für die kritische Infrastruktur im Stadtgebiet und die Menschen in Troisdorf nachhaltig zu gewährleisten.

Der Krisenstab soll dabei unter anderem darüber beraten, wie Notfall- und Notfalldienstpläne aussehen können, um die Daseinsvorsorge der Verwaltung sicherzustellen. Auch ist beispielsweise zu überlegen, welche Dienstleistungen mit wie vielen Personalressourcen und in welchem Umfang in einer Krisensituation erfolgen können. Um den Verbrauch von Wärme

und Strom zu reduzieren, ist dringlich die Raumtemperatur in Sport- und Turnhallen zu senken sowie das warme Wasser für Sanitäranlagen in Sportstätten abzustellen. Inwieweit das AGGUA im Winter überhaupt für den Badebetrieb zur Verfügung stehen kann, sollte ebenfalls überlegt werden. Die Stadtverwaltung bzw. der neu einzurichtende Krisenstab muss des Weiteren prüfen, wie sich mit Beginn der Heizperiode die Betriebszeiten von Heizungen und Lüftungen in Verwaltungs- und Schulgebäuden sowie Veranstaltungshäusern auf ein absolut erforderliches Mindestmaß zurückfahren lassen. Mit diesen Aktionen soll die Verwaltung mit gutem Beispiel vorangehen und die Bevölkerung für den Ernst der bestehenden Lage sensibilisieren. Ein weiterer Zubau von PV-Anlagen auf städt. Gebäuden ist zu forcieren.

Mit freundlichen Grüßen


Hans Leopold Müller
Die Fraktion

Rats-/ Ausschuss-/ Bürger-/ -antrag/ -anfrage

• federführendes Dezernat/Amt
(Vorlagenersteller)

III 32
COL

• sonstige beteiligte Dez./Ämter
(Stellungnahme an federführendes Amt)

• folgenden OE's z.K.

13/01

• Ausschuß/Rat (Schriftführung)

Rat / SF RB

